

ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2016.00230 vom 24. Januar 2017

ZH Sozialversicherungsgericht, 2017-01-24, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_IV.2016.00230

FR: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2016.00230 du 24 janvier 2017

IT: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2016.00230 del 24 gennaio 2017

Erwägungen

E. 1

f.). Unter Hinweis auf eine seit Januar 2014 bestehende Depression meldete sie sich am 3. 1. Mai 2014 bei der Invalidenversicherung zum Leistungsbezug an (vgl. Urk. 11/4 S. 5 Ziff. 6.2-6.3). Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, klärte die medizinische und erwerbliche Situation (Urk. 11/13, Urk. 11/19, Urk. 11/22, Urk. 11/25-26, Urk. 11/28, Urk. 11/31) ab und veranlasste eine polydisziplinäre Begutachtung, über welche am 6. Mai 2015 berichtet wurde (Urk. 11/43).

Nach durchgeführtem Vorbescheidverfahren (Urk. 11/46, Urk. 11/48, Urk.

11/61) verneinte die IV-Stelle mit Verfügung vom 13. Januar

2016 (Urk. 11/69 = Urk. 2) einen Leistungsanspruch der Versicherten.

E. 1.1

Invalidität ist die voraussichtlich bleibende oder längere Zeit dauernde ganze oder teilweise Erwerbsunfähigkeit (Art. 8 Abs. 1 des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts, ATSG). Erwerbsunfähigkeit ist der durch Beeinträchtigung der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit verursachte und nach zumutbarer Behandlung und Eingliederung verbleibende ganze oder teilweise Verlust der Erwerbsmöglichkeiten auf dem in Betracht kommenden ausgeglichenen Arbeitsmarkt (Art. 7 Abs. 1 ATSG). Für die Beurteilung des Vorliegens einer Erwerbsunfähigkeit sind aus schliesslich die Folgen der gesundheitlichen Beeinträchtigung zu berücksichtigen. Eine Erwerbsunfähigkeit liegt zudem nur vor, wenn sie aus objektiver Sicht nicht überwindbar ist (Art. 7 Abs. 2 ATSG).

E. 1.2

Anspruch auf eine Rente haben gemäss Art. 28 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG) Versicherte, die: a.

ihre Erwerbsfähigkeit oder die Fähigkeit, sich im Aufgabenbereich zu betätigen, nicht durch zumutbare Eingliederungsmassnahmen wieder herstellen, erhalten oder verbessern können; b.

während eines Jahres ohne wesentlichen Unterbruch durchschnittlich mindestens 40 % arbeitsunfähig (Art.

E. 1.3

Gemäss Art.

E. 1.4

Beeinträchtigungen der psychischen Gesundheit können in gleicher Weise wie körperliche Gesundheitsschäden eine Invalidität im Sinne von Art. 4 Abs. 1 IVG in Verbindung mit Art. 8 ATSG bewirken. Rechtsprechungsgegenstand ist bei psychischen Beeinträchtigungen zu prüfen, ob ein seelisches Leiden mit Krankheitswert besteht, welches die versicherte Person auch bei Aufbietung allen guten Willens daran hindert, ein rentenausschliessendes Erwerbseinkommen zu erzielen (Art. 7 Abs. 2 Satz 2 ATSG; BGE 139 V 547 E. 5; 131 V 49 E. 1.2; 130 V 352 E. 2.2.1; vgl. Urteile des Bundesgerichtes 8C_614/2015 vom 15. Dezember 2015 E. 5

und 9C_125/2015 vom 18. November 2015 E. 5.4.).

Die Annahme eines psychischen Gesundheitsschadens im Sinne von Art. 4 Abs. 1 IVG sowie Art. 3 Abs. 1 und Art. 6 ATSG setzt grundsätzlich eine lege artis auf die Vorgaben eines anerkannten Klassifikationssystems abgestützte psychiatrische Diagnose voraus (vgl. BGE 130 V 396; Urteile des Bundesgerichtes 8C_616/2014 vom 25. Februar 2015 E. 5.3.3.3 und 9C_739/2014 vom 30. November 2015 E. 3.2). Eine fachärztlich festgestellte psychische Krankheit ist jedoch nicht ohne weiteres gleichbedeutend mit dem Vorliegen einer Invalidität. In jedem Einzelfall muss eine Beeinträchtigung der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit unabhängig von der Diagnose und grundsätzlich unbesehen der Ätiologie ausgewiesen und in ihrem Ausmass bestimmt sein. Es ist nach einem weitgehend objektivierten Massstab zu beurteilen, ob und inwiefern der versicherten Person trotz ihres Leidens die Verwertung ihrer Restarbeitsfähigkeit auf dem ihr nach ihren Fähigkeiten offen stehenden ausgeglichenen Arbeitsmarkt noch sozial-praktisch zumutbar und für die Gesellschaft tragbar sei (BGE 141 V 281 E. 3.7.3; 136 V 279 E. 3.2.1; BGE 127 V 294 E. 4c; vgl. Urteile des Bundesgerichtes 8C_614/2015 vom 15. Dezember 2015 E. 5 und 8C_731/2015 vom 18. April 2016 E. 4.1).

E. 1.5

Um den Invaliditätsgrad bemessen zu können, ist die Verwaltung (und im Beschwerdefall das Gericht) auf Unterlagen angewiesen, die ärztliche und gegebenenfalls auch andere Fachleute zur Verfügung zu stellen haben. Aufgabe des Arztes oder der Ärztin ist es, den Gesundheitszustand zu beurteilen und dazu Stellung zu nehmen, in welchem Umfang und bezüglich welcher Tätigkeiten die versicherte Person arbeitsunfähig ist (BGE 125 V 256 E. 4). Im Weiteren sind die ärztlichen Auskünfte eine wichtige Grundlage für die Beurteilung der Frage, welche Arbeitsleistungen der versicherten Person noch zugemutet werden können (BGE 125 V 256 E. 4 mit Hinweisen; AHI 2002 S. 70 E. 4b/cc).

E. 1.6

Hinsichtlich des Beweiswertes eines ärztlichen Berichtes ist entscheidend, ob der Bericht für die streitigen Belange umfassend ist, auf allseitigen Untersuchungen beruht, auch die geklagten Beschwerden berücksichtigt, in Kenntnis der Vorakten (Anamnese) abgegeben worden ist, in der Darlegung der medizinischen Zusammenhänge und in der Beurteilung der medizinischen Situation einleuchtet und ob die Schlussfolgerungen in der Expertise begründet sind (BGE 134 V 231 E. 5.1, 125 V 351 E. 3a, 122 V 157 E. 1c). 2.

E. 2

Die Versicherte erhob am 12. Februar 2016 Beschwerde gegen die Verfügung vom 13. Januar 2016 (Urk. 2) und beantragte, diese sei aufzuheben und es seien ihr berufliche Massnahmen zu gewähren. Eventuell sei ihr eine Invalidenrente zuzusprechen (Urk. 1 S.

2). Die IV-Stelle beantragte mit Beschwer deantwort vom 3 0. März 2016 (Urk. 10) die Abweisung der Beschwerde. Dies wurde der Beschwerdeführerin mit Verfügung vom 1 7. Mai 2016 (Urk. 14) zur Kenntnis gebracht und gleichzeitig wurde antragsgemäss (Urk. 1 S. 2) die un entgeltliche Prozessführung bewilligt. Das Gericht zieht in Erwägung: 1.

E. 2.1

Die Beschwerdegegnerin ging in der angefochtenen Verfügung (Urk. 2) gestützt auf die medizinischen Abklärungen davon aus, dass die Beschwerde führerin sowohl in der bisherigen als auch in einer angepassten Tätigkeit zu 100 % arbeitsfähig sei und somit unter Berücksichtigung von leichten, wechselbelastenden Tätigkeiten keine Einschränkungen bestünden (S. 1). Die festgestellten Befunde seien als bewusstseinsnahe Artefaktstörung beziehungsweise als vorgetäuschte Beeinträchtigung zu interpretieren. In unbeeinträchtigten Situationen hätten die geklagten Beschwerden nicht festgestellt werden können. Ausserdem

hätten sich die bei dissoziativen Störungen typischerweise vorhandenen Einschränkungen des Bewusstseins nicht feststellen lassen. Es bestehe daher weder ein Anspruch auf berufliche Massnahmen noch auf eine Invalidenrente (S. 2).

In der Beschwerdeantwort (Urk. 10) führte die Beschwerdegegnerin ergänzend aus, dass selbst bei der Annahme einer dissoziativen Bewegungsstörung diese nach Prüfung der Standardindikatoren keine Auswirkungen auf die Arbeitsfähigkeit zeitige. Aus rheumatologischer Sicht ergebe sich keine Einschränkung in Bezug auf die bisher ausgeübte Tätigkeit (S. 2 f.).

E. 2.2

Demgegenüber stellte sich die Beschwerdeführerin auf den Standpunkt (Urk. 1), das Gutachten vermöge vor dem Hintergrund der kritischen Auseinandersetzung der behandelnden Ärzte nicht zu überzeugen. Zudem sei es unüblich aufgebaut, nehme keine Stellung zum neuropsychiatrischen Bericht von Dr. med. Z.____, äussere sich nicht zur Schulterproblematik und deren Auswirkungen auf die Arbeitsfähigkeit und nehme auch keine Stellung zum Verlauf der Arbeitsfähigkeit seit Januar 2014. Das Gutachten sei deshalb mit Vorbehalt zu würdigen. Aus psychiatrischer Sicht sei sie aufgrund der Einschätzungen der behandelnden Ärzte in ihrer Arbeitsfähigkeit eingeschränkt (S. 7 Ziff. 2.4-2.5).

Infolge der eingeschränkten körperlichen Belastbarkeit im Pflegeberuf und der massiv reduzierten psychischen Belastbarkeit für Stress- und Drucksituationen sei es offensichtlich, dass sie in ihrer bisherigen Tätigkeit nicht mehr vollständig arbeitsfähig sei. Vielmehr sei sie einem Arbeitgeber in der angestammten Tätigkeit nicht mehr zumutbar. Inwiefern für eine weniger belastende Tätigkeit wieder eine verwertbare Arbeitsfähigkeit erlangt werden könne, wäre zu erproben. Sollten ihr keine beruflichen Massnahmen gewährt werden, sei ihr eine Invalidenrente auszurichten (S. 9 f. Ziff. 2.8-2.10).

E. 2.3

Strittig und zu prüfen ist der Anspruch auf Leistungen der Invalidenversicherung, wobei insbesondere die verbliebene Arbeitsfähigkeit umstritten ist. 3. 3.1

Am 9. Mai 2014 informierte

Dr. med. A.____, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin, darüber, dass bei der Beschwerdeführerin eine psychosoziale Belastungssituation am Arbeitsplatz mit reaktiver Depression so wie eine psychogene Bewegungsstörung mit kontinuierlich fließenden, teils repetitiven sinnlosen Bewegungen mit kurzem Innehalten und verlangsamtem Sprechen vorlägen. Er habe ihr vom 13. bis 26. Januar 2014 eine vollständige und vom 27. Januar bis 9. Februar 2014 eine 50%ige Arbeitsunfähigkeit attestiert. Danach sei die Arbeitsunfähigkeit durch Dr. med. B.____ festgelegt worden (vgl. Bericht vom 9. Mai 2014, Urk. 11/13/12; vgl. auch Bericht vom 19. Juli 2014, Urk. 11/19/6). 3.2

Dr. med. B.____, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, gab mit Bericht vom 10. Mai 2014 (Urk. 11/13/13-15) an, dass sie die Beschwerdeführerin seit dem 10. Februar 2014 behandle (S. 2 Ziff. 2), und eine gegenwärtig partiell remittierte schwere depressive Episode mit somatischen Symptomen (ICD-10 F32.3) diagnostizieren könne (S. 2 Ziff. 6). Die Arbeitsunfähigkeit vom 10. Januar bis 16. Februar 2014 sei durch den Hausarzt beurteilt worden. Seit dem 17. Februar 2014 bestehe bis auf weiteres eine vollständige Arbeitsunfähigkeit (S. 2 Ziff. 6).

E. 6

ATSG) gewesen sind; und c.

nach Ablauf dieses Jahres zu mindestens 40 % invalid (Art. 34 Abs. 1 S. 1 Bst. a Bundesgesetz über die Invalidenversicherung, 1945, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 6980, 6985, 6990, 6995, 7000, 7005, 7010, 7015, 7020, 7025, 7030, 7035, 7040, 7045, 7050, 7055, 7060, 7065, 7070, 7075, 7080, 7085, 7090, 7095, 7100, 7105, 7110, 7115, 7120, 7125, 7130, 7135, 7140, 7145, 7150, 7155, 7160, 7165, 7170, 7175, 7180, 7185, 7190, 7195, 7200, 7205, 7210, 7215, 7220, 7225, 7230, 7235, 7240, 7245, 7250, 7255, 7260, 7265, 7270, 7275, 7280, 7285, 7290, 7295, 7300, 7305, 7310, 7315, 7320, 7325, 7330, 7335, 7340, 7345, 7350, 7355, 7360, 7365, 7370, 7375, 7380, 7385, 7390, 7395, 7400, 7405, 7410, 7415, 7420, 7425, 7430, 7435, 7440, 7445, 7450, 7455, 7460, 7465, 7470, 7475, 7480, 7485, 7490, 7495, 7500, 7505, 7510, 7515, 7520, 7525, 7530, 7535, 7540, 7545, 7550, 7555, 7560, 7565, 7570, 7575, 7580, 7585, 7590, 7595, 7600, 7605, 7610, 7615, 7620, 7625, 7630, 7635, 7640, 7645, 7650, 7655, 7660, 7665, 7670, 7675, 7680, 7685, 7690, 7695, 7700, 7705, 7710, 7715, 7720, 7725, 7730, 7735, 7740, 7745, 7750, 7755, 7760, 7765, 7770, 7775, 7780, 7785, 7790, 7795, 7800, 7805, 7810, 7815, 7820, 7825, 7830, 7835, 7840, 7845, 7850, 7855, 7860, 7865, 7870, 7875, 7880, 7885, 7890, 7895, 7900, 7905, 7910, 7915, 7920, 7925, 7930, 7935, 7940, 7945, 7950, 7955, 7960, 7965, 7970, 7975, 7980, 7985, 7990, 7995, 8000, 8005, 8010, 8015, 8020, 8025, 8030, 8035, 8040, 8045, 8050, 8055, 8060, 8065, 8070, 8075, 8080, 8085, 8090, 8095, 8100, 8105, 8110, 8115, 8120, 8125, 8130, 8135, 8140, 8145, 8150, 8155, 8160, 8165, 8170, 8175, 8180, 8185, 8190, 8195, 8200, 8205, 8210, 8215, 8220, 8225, 8230, 8235, 8240, 8245, 8250, 8255, 8260, 8265, 8270, 8275, 8280, 8285, 8290, 8295, 8300, 8305, 8310, 8315, 8320, 8325, 8330, 8335, 8340, 8345, 8350, 8355, 8360, 8365, 8370, 8375, 8380, 8385, 8390, 8395, 8400, 8405, 8410, 8415, 8420, 8425, 8430, 8435, 8440, 8445, 8450, 8455, 8460, 8465, 8470, 8475, 8480, 8485, 8490, 8495, 8500, 8505, 8510, 8515, 8520, 8525, 8530, 8535, 8540, 8545, 8550, 8555, 8560, 8565, 8570, 8575, 8580, 8585, 8590, 8595, 8600, 8605, 8610, 8615, 8620, 8625, 8630, 8635, 8640, 8645, 8650, 8655, 8660, 8665, 8670, 8675, 8680, 8685, 8690, 8695, 8700, 8705, 8710, 8715, 8720, 8725, 8730, 8735, 8740, 8745, 8750, 8755, 8760, 8765, 8770, 8775, 8780, 8785, 8790, 8795, 8800, 8805, 8810, 8815, 8820, 8825, 8830, 8835, 8840, 8845, 8850, 8855, 8860, 8865, 8870, 8875, 8880, 8885, 8890, 8895, 8900, 8905, 8910, 8915, 8920, 8925, 8930, 8935, 8940, 8945, 8950, 8955, 8960, 8965, 8970, 8975, 8980, 8985, 8990, 8995, 9000, 9005, 9010, 9015, 9020, 9025, 9030, 9035, 9040, 9045, 9050, 9055, 9060, 9065, 9070, 9075, 9080, 9085, 9090, 9095, 9100, 9105, 9110, 9115, 9120, 9125, 9130, 9135, 9140, 9145, 9150, 9155, 9160, 9165, 9170, 9175, 9180, 9185, 9190, 9195, 9200, 9205, 9210, 9215, 9220, 9225, 9230, 9235, 9240, 9245, 9250, 9255, 9260, 9265, 9270, 9275, 9280, 9285, 9290, 9295, 9300, 9305, 9310, 9315, 9320, 9325, 9330, 9335, 9340, 9345, 9350, 9355, 9360, 9365, 9370, 9375, 9380, 9385, 9390, 9395, 9400, 9405, 9410, 9415, 9420, 9425, 9430, 9435, 9440, 9445, 9450, 9455, 9460, 9465, 9470, 9475, 9480, 9485, 9490, 9495, 9500, 9505, 9510, 9515, 9520, 9525, 9530, 9535, 9540, 9545, 9550, 9555, 9560, 9565, 9570, 9575, 9580, 9585, 9590, 9595, 9600, 9605, 9610, 9615, 9620, 9625, 9630, 9635, 9640, 9645, 9650, 9655, 9660, 9665, 9670, 9675, 9680, 9685, 9690, 9695, 9700, 9705, 9710, 9715, 9720, 9725, 9730, 9735, 9740, 9745, 9750, 9755, 9760, 9765, 9770, 9775, 9780, 9785, 9790, 9795, 9800, 9805, 9810, 9815, 9820, 9825, 9830, 9835, 9840, 9845, 9850, 9855, 9860, 9865, 9870, 9875, 9880, 9885, 9890, 9895, 9900, 9905, 9910, 9915, 9920, 9925, 9930, 9935, 9940, 9945, 9950, 9955, 9960, 9965, 9970, 9975, 9980, 9985, 9990, 9995, 10000, 10005, 10010, 10015, 10020, 10025, 10030, 10035, 10040, 10045, 10050, 10055, 10060, 10065, 10070, 10075, 10080, 10085, 10090, 10095, 10100, 10105, 10110, 10115, 10120, 10125, 10130, 10135, 10140, 10145, 10150, 10155, 10160, 10165, 10170, 10175, 10180, 10185, 10190, 10195, 10200, 10205, 10210, 10215, 10220, 10225, 10230, 10235, 10240, 10245, 10250, 10255, 10260, 10265, 10270, 10275, 10280, 10285, 10290, 10295, 10300, 10305, 10310, 10315, 10320, 10325, 10330, 10335, 10340, 10345, 10350, 10355, 10360, 10365, 10370, 10375, 10380, 10385, 10390, 10395, 10400, 10405, 10410, 10415, 10420, 10425, 10430, 10435, 10440, 10445, 10450, 10455, 10460, 10465, 10470, 10475, 10480, 10485, 10490, 10495, 10500, 10505, 10510, 10515, 10520, 10525, 10530, 10535, 10540, 10545, 10550, 10555, 10560, 10565, 10570, 10575, 10580, 10585, 10590, 10595, 10600, 10605, 10610, 10615, 10620, 10625, 10630, 10635, 10640, 10645, 10650, 10655, 10660, 10665, 10670, 10675, 10680, 10685, 10690, 10695, 10700, 10705, 10710, 10715, 10720, 10725, 10730, 10735, 10740, 10745, 10750, 10755, 10760, 10765, 10770, 10775, 10780, 10785, 10790, 10795, 10800, 10805, 10810, 10815, 10820, 10825, 10830, 10835, 10840, 10845, 10850, 10855, 10860, 10865, 10870, 10875, 10880, 10885, 10890, 10895, 10900, 10905, 10910, 10915, 10920, 10925, 10930, 10935, 10940, 10945, 10950, 10955, 10960, 10965, 10970, 10975, 10980, 10985, 10990, 10995, 11000, 11005, 11010, 11015, 11020, 11025, 11030, 11035, 11040, 11045, 11050, 11055, 11060, 11065, 11070, 11075, 11080, 11085, 11090, 11095, 11100, 11105, 11110, 11115, 11120, 11125, 11130, 11135, 11140, 11145, 11150, 11155, 11160, 11165, 11170, 11175, 11180, 11185, 11190, 11195, 11200, 11205, 11210, 11215, 11220, 11225, 11230, 11235, 11240, 11245, 11250, 11255, 11260, 11265, 11270, 11275, 11280, 11285, 11290, 11295, 11300, 11305, 11310, 11315, 11320, 11325, 11330, 11335, 11340, 11345, 11350, 11355, 11360, 11365, 11370, 11375, 11380, 11385, 11390, 11395, 11400, 11405, 11410, 11415, 11420, 11425, 11430, 11435, 11440, 11445, 11450, 11455, 11460, 11465, 11470, 11475, 11480, 11485, 11490, 11495, 11500, 11505, 11510, 11515, 1

Dr. med. Z.____, Facharzt für Neurologie sowie für Psychiatrie und Psychotherapie, führte mit Bericht vom

1. Oktober 2014 (Urk. 11/47/1-2) als Diagnose eine rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig regredierende schwere Episode (ICD-10 F33.1), sowie eine dissoziative Bewegungsstörung (ICD-10 F44.4) auf (S. 1). 3.5

Am 6. Mai 2015 erstatteten die Ärzte der D.____ ihr polydisziplinäres Gutachten in den Fachdisziplinen Allgemeine Innere Medizin, Neurologie sowie Psychiatrie und Psychotherapie zuhanden der Beschwerdeführerin (Urk. 11/43). Dabei konnten sie keine Diagnose mit Auswirkungen auf die Arbeitsfähigkeit stellen. Als ohne Auswirkungen auf die Arbeitsfähigkeit erachteten sie eine Prädisposition sowie eine Reflux-Symptomatik (S. 30 Ziff. 4.3).

In der internistischen Untersuchung hätten sich abgesehen von den dauerhaften Bewegungsstörungen keine Auffälligkeiten gezeigt. Die gelegentlich auftretenden epigastrischen Schmerzen sowie die Reflux-Symptomatik seien durch Vermeidung bestimmter Medikamente und Nahrungsmittel kompensierbar und nicht namhaft einschränkend. Die Prädisposition

sei durch eine Umstellung der Ernährungsgewohnheiten und Steigerung der körperlichen Aktivität gut zu beeinflussen. Die nach längeren Episoden der Bewegungsstörungen auftretenden Rückenschmerzen seien durch die regelmässige Teilnahme an Yogastunden und durch das Schwimmen im seichteren Wasser meist gut ausgleichbar. Die Beschwerdeführerin fühle sich hierdurch im Alltag nicht namhaft eingeschränkt. Aus internistischer Sicht bestehe somit keine Einschränkung mit Auswirkungen auf die Arbeitsfähigkeit (S.

14 f. Ziff. 2.1.4).

In der neurologischen Untersuchung habe sich kein ausreichender Anhalt für eine extrapyramidal-motorische Erkrankung ergeben. Es lägen eine Sprechstörung sowie eine Bewegungsstörung der Gesichts-, Rumpf- und Extremitätenmuskulatur mit teilweise bizarr ausfallenden Bewegungen und wiederholt forciertem Augenschluss vor. Die Bewegungsstörung sei mit keinem neurologischen Syndrom erklärbar. So fänden sich insbesondere keine Dys tonie, keine Athetose und kein choreatisches oder ballistisches Syndrom. Für eine neurodegenerative Erkrankung ergebe sich weder im Verlauf noch im klinischen Untersuchungsbefund ein Hinweis. Der Beginn der Symptome stehe im Zusammenhang mit der erfolgten Kündigung. Es ergebe sich somit kein Anhalt für eine organische Genese der beschriebenen Symptome, weshalb aus neurologischer Sicht keine Einschränkung der Arbeitsfähigkeit bestehe (S. 21 Ziff. 2.2.3-2.2.4).

Aus psychiatrischer Sicht imponiere eine anfänglich unterschwellige und auch kurzzeitig offene Gereiztheit bei einer insgesamt abwehrenden Grundhaltung mit anschliessend adäquat werdender Affektivität und weiterhin gering ausgeprägter Kooperationsbereitschaft. Ein depressiver Affekt liege nicht vor. Psychomotorisch würden bizarre Bewegungen und ein intermittierendes undeutliches Sprechen imponieren. Der aktuelle Befund sowie die Anamnese sprächen nicht mit der gebotenen Wahrscheinlichkeit für eine depressive Episode, da die Achsenkriterien (vitale Traurigkeit, Antriebs- und Interessenverlust) zumindest derzeit nicht mehr nachweisbar seien. Die Beschwerdeführerin habe die antidepressive Medikation vor zirka vier Wochen abgesetzt und fühle

sich seither eher wohler. Sodann sei in den Vorberichten von psychogenen beziehungsweise dissoziativen Bewegungsstörungen ausgegangen worden. Aufgrund der hiesigen Beobachtung einer bei Ablenkung und in vermeintlich unbeobachteten Situationen prompt sistierenden Bewegungsunruhe sei jedoch auch eine bewusstseinsnahe Artefaktstörung beziehungsweise eine vorgetäuschte Beeinträchtigung zu erwägen. Die Beschwerdeführerin sei nach dem Verlassen des Praxisgebäudes flüssig und unauffällig sowie ohne die zuvor präsentierten ausfahrenden Bewegungen gelaufen und habe in der Lobby der Klinik entspannt und unauffällig sowie ohne jede Bewegungsunruhe am Computer gesessen. Auch hätten sich die für dissoziative Störungen typischerweise vorhandenen Einschränkungen des Bewusstseins nicht feststellen lassen. So habe die Beschwerdeführerin auch während intensiver Phasen gezeigter Bewegungsanomalien und Sprechstörungen mit Schließung der Augen sowie Verdrehungen des Rumpfes und des Kopfes, Fragen, die sie zunächst nicht beantwortet habe, sehr genau aufgenommen und später im Verlauf detailliert und folgerichtig beantwortet. Eine bewusstseinsnahe Störungspräsentation (Artefaktstörung) sei daher zumindest ebenso gut vorliegend und eine bewusstseinsferne Genese als allenfalls möglich, allerdings nicht als überwiegend wahrscheinlich anzusehen. Eine psychiatrische Erkrankung mit Auswirkung auf die Arbeitsfähigkeit sei daher nicht hinreichend wahrscheinlich (S. 27 ff. Ziff. 2.3.3-2.3.4).

Gesamtmedizinisch kamen die Gutachter daher zum Schluss, dass keine Diagnose mit Auswirkung auf die Arbeitsfähigkeit vorliege und die Beschwerdeführerin in der bisherigen sowie einer leidensangepassten Tätigkeit zu 100 % arbeitsfähig sei. Dies mit einem Rendement von 100 % (S.

30 Ziff. 4.3-4.4). Eine namhafte Einschränkung des Aktivitätsniveaus sei nicht plausibel und angesichts der klinischen Befunde nicht wahrscheinlich. Es bestünden deutliche Hinweise für eine bewusstseinsnahe Präsentation von Einschränkungen und Beschwerden (S. 31 Ziff. 5.1-5.2). 3.6

Mit Stellungnahme vom 12. Mai 2015 erachtete Dr. med. E.____, Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin und für Arbeitsmedizin, Regionaler Ärztlicher Dienst (RAD), das Gutachten für umfassend und einleuchtend. Die gezogenen Schlussfolgerungen seien in nachvollziehbarer Weise hergeleitet worden. Der Beschwerdeführerin seien sämtliche körperlich leichten, wechselbelastenden Tätigkeiten zumutbar. Eine Arbeitsunfähigkeit in der bisherigen oder einer angepassten Tätigkeit liege seit jeher – mit Ausnahme der temporären Arbeitsunfähigkeit aufgrund der akuten Krankheiten – nicht vor (vgl. Urk. 11/65 S. 4 f.). 3.7

PD Dr. med. F.____, Facharzt für Neurologie, führte mit Schreiben vom 19. Juni 2015 (Urk. 11/63/6-7 = Urk. 3/3) aus, dass die Beschwerdeführerin eine sehr belastende Lebenssituation mit Kränkung und Kündigung erfahren habe. Dadurch seien die Angst und die existenzielle Bedrohung entstanden und es habe sich eine dissoziative Bewegungsstörung entwickelt. Ein Zusammenhang mit der frühkindlichen, ausgeprägten linkshemisphärischen zerebralen Schädigung sei nicht gegeben. Die Beschwerdeführerin sei derzeit vollständig arbeitsunfähig und benötige eine konsequente psychotherapeutische Behandlung. Eine bewusstseinsnahe, simulatorische Situation sei aufgrund der Krankengeschichte und des jetzigen Erscheinungsbildes nicht wahrscheinlich (S. 2). 3.8

Mit Schreiben vom 20. Juni 2015 (Urk. 11/47/3-5) äusserte sich Dr. B.____ zum aktuellen Gesundheitszustand der Beschwerdeführerin und nahm Stellung zum psychiatrischen

Teilgutachten der D.____. Dabei gab sie an, dass die Beschwerdeführerin aufgrund der dissoziativen Bewegungsstörung (ICD-10 F44.4) und dem gegenwärtig bestehenden agitiert depressiven Syndrom (ICD-10 F32.8) weiterhin vollständig arbeitsunfähig sei. Das Fehlen von Bewusstseinsstörungen schliesse die Diagnose einer dissoziativen Bewegungsstörung nicht aus. Der gutachterlich für überwiegend wahrscheinlich gehaltenen bewusstseinsnahen Störungspräsentation (Artefaktstörung) sei zu widersprechen (S. 2). Die Einschätzung einer 100%igen Arbeitsfähigkeit in der bisherigen Tätigkeit als Pflegefachfrau sei nicht nachvollziehbar (S. 3). 3.9

Ein

Bericht vom 13. Juli 2015 zu einer gleichentags durchgeführten

Magnetresonanztomographie (MRI) der Lendenwirbelsäule (LWS) zeigte mässige multisegmentale degenerative Veränderungen mit Betonung der unteren LWS. Im Segment L5/S1 sei eine breitbasige, leicht linksbetonte Diskusprotrusion mit medianer Extrusion nach kranial sowie eine konsekutive mässige rezessale Stenose links ersichtlich. Eine Irritation der Nervenwurzel S1 rezessal links sei denkbar. Im Segment L4/5 zeigte sich eine breitbasige

Diskusprotrusion sowie mässige Spondylarthrosen mit Hypertrophie der Ligamenta flava und eine konsekutive geringe Spinalkanalstenose sowie geringe rezessale Stenose beidseits. In den übrigen Segmenten seien geringere degenerative Veränderungen zu verzeichnen (vgl. Bericht vom 13. Juli

2015, Urk. 11/60 = Urk. 3/4b). 3.10

Dr. med. G.____, Fachärztin für Rheumatologie sowie für

Physikalische Medizin und Rehabilitation, H.____, führte mit Bericht vom 30. August 2015 (Urk. 11/66/2-4 = Urk. 3/4a) folgende rheumatologische Diagnosen auf (S. 2): - bewegungs- und belastungsabhängiges lumbales Schmerzsyndrom bei Hyperlordose der LWS sowie mehrsegmentalen degenerativen Veränderungen, insbesondere breitbasiger nach links ausladender Diskusprotrusion auf Höhe L5/S1 mit möglicher Irritation der Nervenwurzel S1 rezessal links - Periarthropathia

humeroscapularis (PHS) der linken Schulter/Impingement-Symptomatik - muskuläre Verspannungen im Nacken-Schultergürtelbereich - neurologisch bestätigte dissoziative Bewegungsstörung mit Dysarthrie, Tremor, Dystonie und Gangstörung bei Status nach frühkindlichem ischämisch bedingtem Substanzdefekt okzipitotemporobasal links/hemisphärisch

Die Beschwerdeführerin sei aus rheumatologischer Sicht für eine körperlich nicht extrem belastende Tätigkeit arbeitsfähig. In Anbetracht der zusätzlichen Problematik wie Dysarthrie und Bewegungsdyskinesie sei jedoch ein Einsatz im Pflegeberuf oder in einem sonstigen Beruf derzeit nicht denkbar, weshalb sie in der Gesamtheit der Befunde zur Zeit 100% arbeitsunfähig sei (S. 3). 3.11

Mit Stellungnahme vom 26. November 2015 hielt RAD-Arzt Dr. med. I.____, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin, fest, dass die eingereichten Berichte der betreuenden Ärzte keine neuen, nicht bereits bekannten Fakten vorgebracht hätten und lediglich ihre Einschätzung der Befunde wiedergeben würden (vgl. Urk. 11/67 S. 2). 4. 4.1

Die Würdigung der medizinischen Akten ergibt, dass das polydisziplinäre Gutachten der D.____ (vorstehend E. 3.5) auf für die damal s

strittigen Belange umfassenden Untersuchungen beruht und die von der Beschwerdeführerin geklagten Beschwerden (vgl. Urk. 11/43 S.

E. 11

Ziff. 2.1.1, S.

E. 15

f. Ziff. 2.2.1, S. 21 f. Ziff. 2.3.1.1) in angemessener Weise berücksichtigt. So dann wurde es in Kenntnis der Vorakten (vgl. Urk. 11/43 S. 2 ff. Ziff. 1) er stattet und trägt der konkreten medizinischen Situation Rechnung. Die Gut achter kamen nach ausführlicher internistischer, neurologischer sowie psy chiatrischer Befunderhebung (vgl. Urk. 11/43 S. 12 ff. Ziff. 2.1.2, S.

E. 17

Ziff. 2.2.2, S.

24 f. Ziff. 2.3.2).

Die ambulante psy chia t risch-psychotherapeutische Therapie erfolgt einmal wöchentlich, woge gen die antidepressive Medikation abgesetzt wurde (vgl. Urk. 11/43 S.

E. 22

Ziff. 2.3.1.2).

Eine stationäre Therapie erfolgte n ach Lage der Akten bisher noch nicht.

Sodann fehlt es sowohl an einer namhaften somatischen als auch an einer psychiatrischen Komorbidität. Insbesondere konnte keine affektive Störung mehr diagnostiziert werden, fehle es doch an den Achsenkriterien einer vitalen Traurigkeit sowie eines Antriebs- und Interessenverlusts (vgl. Urk. 11/43 S. 28 ; vgl. auch die klinisch-diagnostischen Leitlinien der Inter nationalen Klassifikation psychischer Störungen, ICD-10 Kapitel V (F), Dilling / Mombour /Schmidt, Hrsg., 9. Auflage, Bern 2014, S. 169 unten). In so ma tischer Hinsicht sind

einzig rheumatologische Befunde ausgewiesen, wo bei

ein lumbale s Schmerzsyndrom mit mässigen multisegmentalen dege ne ra tiven Veränderungen der unteren LWS sowie eine PHS der linken Schulter im Sinne einer Impingement -Symptomatik vor liegen .

D ie Beschwer d e führerin wurde indessen aus rein rheumatologischer Sicht für eine körperlich nicht extrem belastende Tätigkeit als arbeitsfähig erachtet (vgl. Urk. 11/60 = Urk. 3/4b, Urk. 11/66/2-4 = Urk. 3/4a S. 2 f.).

Aus dem geschilde rten Tagesablauf ergeben sich schliesslich zahlreiche Aktivi täten körperlicher und sozialer Art. So stehe sie zwischen 4.00 Uhr und 4.30 Uhr auf, gehe der Körperpflege nach und führe, soweit es mit den Be wegungsstörungen gehe, Hausarbeiten aus. Das Mittagessen nähmen alle drei Familienmitglieder separat ein, wobei sie für jeden zu verschiedenen Zeiten verschiedene Mahlzeiten zubereite. Sie versuche weiterhin einen

Waldspaziergang zu unternehmen, beschäftige sich dann mit Hausarbeiten und nehme Termine wahr. Sie lege viel Wert darauf zu „funktionieren“. Das Nachtsessen nähmen sie meistens gemeinsam ein. Zwischen 22.30 Uhr und 24.00 Uhr gehe sie zu Bett (vgl. Urk. 11/43 S. 24).

Sodann gehe sie zweimal pro Woche schwimmen und mache mindestens einmal pro Woche Yoga oder Pilates (Urk. 11/43 S. 16). Damit übereinstimmend kamen die Gutachter der D. ___ auch zum Schluss, dass eine namhafte Einschränkung des Aktivitätsniveaus nicht plausibel und angesichts der klinischen Befunde nicht wahr scheinlich sei (Urk. 11/43 S. 31 Ziff. 5.1).

Im Hinblick auf den beweis rechtlich entscheidenden Aspekt der Konsistenz lässt sich keine gleich mässige Einschränkung des Aktivitätsniveaus in allen vergleichbaren Lebensbereichen erkennen (vgl. BGE 141 V 281 E. 4.4.1; Urteil des Bundesgerichts 9C_296/2016 vom 29. Juni 2016 E. 4.1.1).

Gesamthaft betrachtet ist damit auch unter Berücksichtigung der neuen bundesgerichtlichen Rechtsprechung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu stellen, dass selbst bei Annahme einer dissoziativen Bewegungsstörung diese keinen Einfluss auf die Arbeitsfähigkeit zeitigt. 4. 7

Nach dem Gesagten ist somit festzuhalten, dass die Beschwerdeführerin in der bisherigen sowie jeglicher körperlich nicht extrem belastenden Tätigkeit

zu 100 % arbeitsfähig ist. Selbst bei Annahme einer dissoziativen Bewegungsstörung käme dieser keine versicherungsrelevante Bedeutung zu. Da die Beschwerdeführerin folglich weder invalid noch von einer Invalidität bedroht ist,

besteht weder ein Anspruch auf berufliche Massnahmen noch auf eine Invalidenrente (vorstehend E. 1.2-1.3).

Die angefochtene Verfügung erweist sich demnach als rechtmässig, was zur Abweisung der Beschwerde führt. 5.

Da es im vorliegenden Verfahren um die Bewilligung oder Verweigerung von IV-Leistungen geht, ist das Verfahren kostenpflichtig. Die Gerichtskosten sind nach dem Verfahrensaufwand und unabhängig vom Streitwert festzulegen (Art. 69 Abs. 1 bis IVG) und auf Fr. 900.-- anzusetzen. Entsprechend dem Ausgang des Verfahrens sind sie der unterliegenden Beschwerdeführerin aufzuerlegen, infolge bewilligter unentgeltlicher Prozessführung jedoch einstweilen auf die Gerichtskasse zu nehmen, dies unter Hinweis auf § 16 Abs. 4 des Gesetzes über das Sozialversicherungsgericht (GSVGer). Das Gericht erkennt: 1.

Die Beschwerde wird abgewiesen. 2.

Die Gerichtskosten von Fr. 900.-- werden der Beschwerdeführerin auferlegt, zu Folge der Gewährung der unentgeltlichen Prozessführung jedoch einstweilen auf die Gerichtskasse genommen. Die Beschwerdeführerin wird auf die Nachzahlungspflicht gemäss § 16 Abs. 4 GSVGer hingewiesen. 3.

Zustellung gegen Empfangsschein an: - Rechtsdienst Inclusion Handicap - Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle - Bundesamt für Sozialversicherungen sowie an: - Gerichtskasse (im Dispositiv nach Eintritt der

Rechtskraft) 4.

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen seit der Zustellung beim Bundesgericht Beschwerde eingereicht werden (Art. 82 ff. in Verbindung mit Art. 90 ff. des Bundesgesetzes über das Bundesgericht, BGG). Die Frist steht während folgender Zeiten still: vom siebten Tag vor Ostern bis und mit dem siebten Tag nach Ostern, vom 15. Juli bis und mit 15. August sowie vom 18. Dezember bis und mit dem 2. Januar (Art. 46 BGG).

Die Beschwerdeschrift ist dem Bundesgericht, Schweizerhofquai 6, 6004 Luzern, zuzustellen.

Die Beschwerdeschrift hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift des Beschwerdeführers oder seines Vertreters zu enthalten; der angefochtene Entscheid sowie die als Beweismittel angerufenen Urkunden sind beizulegen, soweit die Partei sie in Händen hat (Art. 42 BGG). Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich
Der Vorsitzende Die Gerichtsschreiberin Mosimann Meierhans

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.